

# PANORAMA INFORMATION ASTENTAL

## DER MOHAR

### Legende und Wirklichkeit

So manche Sage rankt sich um den **Mohar** (2.605m), der heute – nach Gestalt und Höhe - unter den vielen Tauerngipfeln eher ein bescheidenes Dasein fristet. „Früher“, da ist man sich bei Sagen und Legenden, nie so sicher, soll der Mohar jedoch viel höher und eindrucksvoller gewesen sein. Ja, sein Gipfel soll sogar den Großglockner an Höhe übertroffen haben.

Nun denn, dies ist natürlich eine maßlose Übertreibung und kann in das Reich der Märchen verwiesen werden. Fakt ist jedoch, dass es – wahrscheinlich ausgelöst durch ein heftiges Erdbeben – am Mohar zu einem riesigen Bergsturz kam, der sogar bis hinunter ins Tal reichte und die im Jahr 1365 erstmals urkundlich erwähnte Wallfahrtskirche von Maria Dornach (Ortschaft Mitteldorf; Gemeinde Großkirchheim) verschüttet hat. Die Kirche wurde übrigens 1491 neu errichtet, womit sich das sagenumwobene Ereignis recht gut datieren lässt.

Weniger konditionsstarke und schwindelfreie Wanderer werden heute dem schrecklichen Ereignis von damals wahrscheinlich dankbar sein. Denn die Besteigung des Mohar, vom Alpengashaus Glocknerblick aus, ist heute eine wenig schwierige und dafür umso lohnenswertere Bergwanderung. So führt die Route am weithin sichtbaren und gut gangbaren Steig immer am Kamm entlang zum großen **Moharkreuz** (2.451m), welches für viele schon das begehrte Ziel des Aufstieges darstellt. Ist von hier oben der Ausblick auf die vielen Dreitausender des Nationalparks von überwältigend und schließt den nicht minder eindrucksvollen tiefblick auf Heiligenblut mit seiner berühmten Wallfahrtskirche mit ein.

Zum eigentlichen Gipfel mit seinem eigenartig gemauerten Gipfelkreuz benötigt man vom Moharkreuz noch einmal 30 Minuten, um mit einem nun schier grenzenlosen Rundblick belohnt zu werden. Mit etwas Ausdauer lässt sich die Tour auch noch zu einer herrlichen Rundwanderung mit Abstieg zum **Sadnighaus** im Astental und dem leichten Rückweg auf einem breiten Almweg zum Glocknerblick ausdehnen.

Rundwanderweg Kröll Alm: herrliche Rundwanderung, kann sehr gut mit dem Naturlehrweg Astner Moos verbunden werden. Einkehrmöglichkeit auf der Kröll Alm; Gehzeit: 3 Stunden.



GEHZEIT:

Moharkreuz: 1,5 Stunden  
Mohargipfel: 2,5 Stunden  
Rundweg mit Astner Moos: 5,5 Stunden  
Rundweg Sadnighaus: 4 Stunden  
mäßig schwierige Bergwanderung

SCHWIERIGKEITSGRAD:

EINKEHRMÖGLICHKEIT:

AUSRÜSTUNG:

Regen- und Kälteschutz; festes Schuhwerk

- 1 Glocknerblick
- 2 Moharkreuz
- 3 Mohar
- 4 Gärtzter Törl
- 4 Sadnighaus
- 6 Lesacher Hütte
- 7 Kröllalm

## Nationalpark Hohe Tauern

Der größte Nationalpark der Alpen erstreckt sich mit einer Schutzgebietsfläche von 1.856 km<sup>2</sup> über weite Bereiche des Gebirges der Hohen Tauern in den drei Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol. 1981 gegründet, bewahrt der Nationalpark Hohe Tauern eine der letzten großflächigen, von menschlicher Nutzung weitgehend unberührten Naturlandschaften Mitteleuropas für kommende Generationen.

Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern  
Tel.: +43 (0) 4825 6161



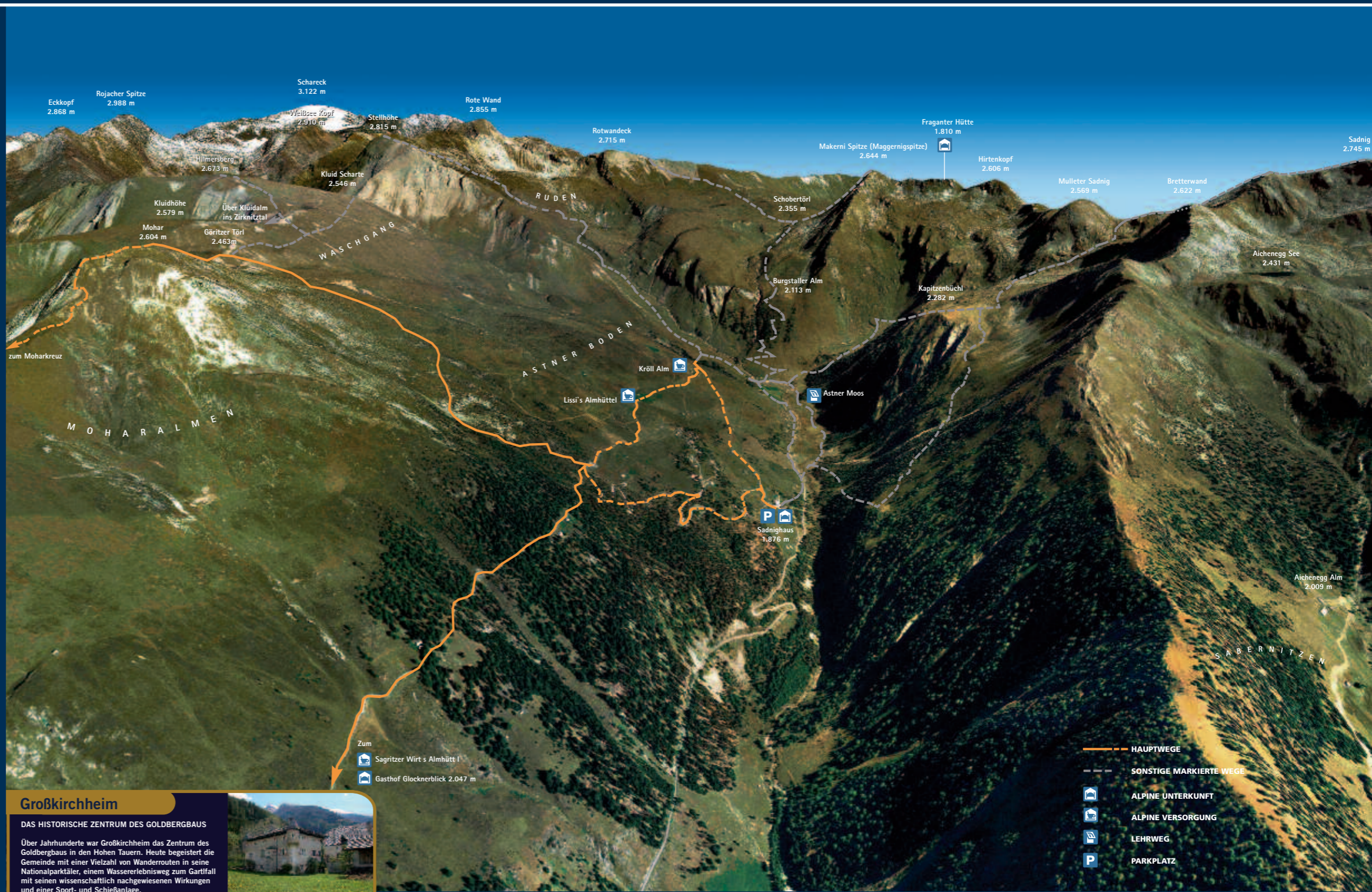
www.hohetauern.at

## Großkirchheim

DAS HISTORISCHE ZENTRUM DES GOLDBERGBAUS

Über Jahrhunderte war Großkirchheim das Zentrum des Goldbergbaus in den Hohen Tauern. Heute begeistert die Gemeinde mit einer Vielzahl von Wanderrouten in seine Nationalparktäler, einem Wassererlebnisweg zum Gartfall mit seinen wissenschaftlich nachgewiesenen Wirkungen und einer Sport- und Schießanlage.

Tourismusinformation Gemeinde Großkirchheim  
Tel.: +43 (0) 4825 521-21  
Web: www.grosskirchheim.gv.at



- HAUPTWEGE
- SONSTIGE MARKIERTE WEGE
- ALPINE UNTERKUNFT
- ALPINE VERSORGUNG
- LEHRWEG
- PARKPLATZ

www.facebook.com/hohetauern f @  
www.hohetauern.at

Hintergrund: Hohen Tauern Nationalparkfonds, Hohe Tauern, Döllach 14, 9843 Großbachmann  
Konzept: G. Müssig, Gestaltung: Gerd Dorn, Foto: NP Hohe Tauern, K. Dorn

